

Overath hat nun einen Wanderbahnhof

Verkehrsminister Hendrik Wüst übergibt begehrte Auszeichnung – Wandertest mit Manuel Andrack

VON KLAUDIA KASEK

Overath. Dieser Bahnhof ist anders als die meisten, auf denen man notgedrungen verweilt. Statt eines einfachen Warteraums kommen die Reisenden in eine liebevoll eingerichtete Gaststätte. Alter Holzboden, dunkle Dielen und eine grünblaue, blumen-gemusterte Tapete erinnern weniger an eine Zwischenstation für Pendler, sondern vielmehr an einen Ort der Gastlichkeit.

Seitdem der Overather Bahnhof im Jahr 2000 zum Kulturbahnhof umgebaut wurde, ist er mit Gaststätte, angrenzendem Veranstaltungsraum in der ehemaligen Güterabfertigung sowie Standesamts- und Seminarräumen in den oberen Etagen das Herz Overaths – und seit Samstag zudem „Wanderbahnhof NRW“. Die Gemeinschaftskampagne mobil.nrw hat den Overather Bahnhof zum neunten Wanderbahnhof im Land gekürt. Zur Übergabe der Plakette an Bürgermeister Jörg Weigt (SPD) kam NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) in die Aggerstadt.

„Ein schlüssiges Konzept, das in einem schönen Ort realisiert wurde“

Hendrik Wüst, NRW-Verkehrsminister, zur Vergabe der Wanderbahnhof-Plakette nach Overath

„Der Overather Bahnhof hat ein schlüssiges Konzept, das in einem schönen Ort realisiert wurde: Er ist blindengerecht, barrierefrei und ein Ort, der zum Verweilen einlädt“, sagte Verkehrsminister Wüst und lobte die Gastronomie im vielseitig genutzten Bahnhofsgebäude, von dem die Wanderer direkt in mehrere reizvolle Wanderrouten einsteigen können.

„Es ist etwas Besonderes, nicht nur für Overath, sondern auch für die gesamte Region“, betonte Bürgermeister Weigt während der Ehrung und erinnerte an die gelungenen Zusammenarbeit mit den Ortsnachbarn, für die der Kulturbahnhof stets Sorge. Acht Millionen Euro habe der Umbau gekostet, bis aus dem alten Gebäude eines mit der Kult-Kneipe „Stadtmitte“, einem Kiosk, Veranstaltungs- und Seminarräumen wurde.

Das alleine reiche allerdings noch nicht für die Auszeichnung als Wanderbahnhof. „Ein Wanderbahnhof muss eine gute ÖPNV-Anbindung haben, ein schönes Bahnhofsgebäude, eine gewisse Infrastruktur und einen kurzen Einstieg zum Wanderweg“, erläuterte Birgit Strecker



Vom neuen Wanderbahnhof NRW (Hintergrund) ging's gleich auf Tour: (v.r.) Naturpark Geschäftsführer Jens Eichner, NVR-Verbandsvorsteher und Landrat Stephan Santelmann, NVR-/VRS-Geschäftsführer Dr. Norbert Reinkober, Verkehrsminister Hendrik Wüst, Wanderexperte und Aktionspate Manuel Andrack, Moderator Guido Wagner und Wanderwegemanager Wastl Roth-Seeфрид. Fotos: Christopher Arlinghaus



Die begehrte Wanderbahnhof-Plakette hält Bürgermeister Jörg Weigt (Mitte), links Verkehrsminister Wüst, rechts Landrat Santelmann.



Beim Festakt in der Bahnhofsgaststätte „Stadtmitte“: Verkehrsminister Hendrik Wüst (r.) im Gespräch mit Moderator Guido Wagner.



Overaths Politik empfängt den Minister (l.), der auch den DLRG-Sanitätsdienst begrüßt (M.). Manuel Andrack freut die Erfolgsstory der RB 25.



vom Kompetenzzentrum Marketing NRW, das die jährliche Auszeichnung begleitet.

Mit Verkehrsminister Wüst, Bürgermeister Weigt, dem Verbandsvorsteher des Nahverkehrs Rheinland (NVR), Landrat Stephan Santelmann, und dem Paten der Aktion, Manuel Andrack, sprach Redaktionsleiter Guido Wagner, der als Autor der „Wandertag“-Serie im Magazin dieser Zeitung um die Moderation gebeten worden war, über die Auszeichnung und den Bahnhof an der Regionalbahnstrecke 25. Die

Strecke stand vor mehr als 30 Jahren fast schon vor dem Aus, wie sich Manuel Andrack erinnerte. Mit dem Pilotprojekt der City-Bahn sei sie in den 80er Jahren gerettet und danach immer weiter ausgebaut worden, beschrieb er die Erfolgsgeschichte der Verbindung zwischen dem Bergischen und seiner Heimatstadt Köln.

Wegen der heute wieder hervorragenden Verbindung nach Köln war der Overather Bahnhof bereits vor einigen Jahren für die Auszeichnung als Wanderbahn-

hof nominiert worden: „Damals gab es hier aber größere Umbauten, deswegen hat Overath es damals noch nicht geschafft“, sagte Birgit Strecker.

Jetzt, da der Bahnhof mit der neu ausgebauten Gleisanlage und der Unterführung sowohl runderneuert als auch barrierefrei sei, zögerte die Jury mit ihrer Entscheidung nicht mehr.

Das Besondere am neuen Wanderbahnhof in Overath seien zudem die vielen Wandermöglichkeiten, auf die Manuel Andrack hinwies. Nach dem

Festakt machten sich der Verkehrsminister und der Landrat zusammen mit den Initiatoren und 30 Gewinnern von Karten für die exklusive Wanderung auf in Richtung Marialinden.

Dabei folgten sie dem Overather Pilgerweg, einem der insgesamt 24 Themenwege (Streifzüge) des Bergischen Wanderlands, der direkt am Overather Bahnhof beginnt. Alle Beteiligten sind sicher, dass der Bahnhof zusammen mit weiteren Routen künftig noch mehr Wanderer nach Overath locken dürfte.

VOR 50 JAHREN

Glasfaser installiert Filter

Die Firma Glasfaser GmbH in Bergisch Gladbach will vor der Betriebserweiterung einen Elektrofilter zum Emissionsschutz einbauen. Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ berichtet am 7. Oktober:

„Die Firma Glasfaser GmbH hält Wort: Als ihr vor zwei Jahren bei Bekanntwerden der Betriebserweiterungspläne eine Protestflut der Anlieger entgegen schlug, die sich trotz technischer Vorkehrungen schon genug von Emissionen belästigt fühlten, gab sie das Versprechen, intensiv um eine weitere Eindämmung der Luftverschmutzung bemüht zu sein. Diesem Ziel glaubt die Firma jetzt, nachdem das Walther-Werk in Köln-Dellbrück eine speziell auf diese Branche zugeschnittene Elektrofilteranlage entwickelt hat, nahe zu sein. Bevor sie den Auftrag erteilen konnte, musste sie die Genehmigung des Kreisbeschlussausschusses einholen, der im Beisein von Vertretern des Gewerbeaufsichts-, Ordnungs- und Kreisgesundheitsamtes im Kreisgebäude tagte. Einfach ausgedrückt, handelt es sich um eine kostspielige Konstruktion, die über ein Elektrofiltersystem die bei der Verschmelzung anfallenden Emissionen noch mehr als bisher reduzieren soll, fertig montiert kostet sie 238 000 Mark.“

Auf der Fahrt ins Schleudern gekommen

Overath. Glück im Unglück hatte eine Autofahrerin aus Overath bei einem Unfall am Samstagmorgen. Wie die Polizei berichtet, war die 23-Jährige Frau auf der Olper Straße aus Richtung Heiligenhaus kommend in Fahrtrichtung Untereschbach unterwegs gewesen. Dabei kam ihr Auto aus ungeklärten Gründen plötzlich rechts von der Fahrbahn ab, geriet dadurch ins Schleudern. Dann kollidierte der Pkw noch mit einem Verkehrszeichen und einem Leitpfosten. Bei dem Unfall wurde die Fahrerin leicht verletzt, wurde danach ins Krankenhaus gebracht. (tf)

IN KÜRZE

LEICHLINGEN

Randalierer beim Erntedankfest

Im Rahmen des Erntedankfestes in Witzhelden hatten einige junge Erwachsene dem Alkohol zu sehr zugesprochen. Wie die Polizei berichtet, stießen „Witzbolde“ Verkehrsbarrieren auf die Fahrbahn, was zum Glück nicht zu Unfällen führte. Eingreifende Polizeibeamten wurden von den Betrunkenen beleidigt. Die Polizisten sprachen Platzverweise aus, zudem gab es Strafanzeigen. (tf)

RÖSRATH

Stammtisch für Senioren

Der Seniorenbeirat lädt ab sofort zum regelmäßigen offenen Stammtisch ein. Er soll an jedem zweiten Mittwoch im Monat stattfinden. Nächster Termin ist Mittwoch, 9. Oktober, 14.30 Uhr, im Café Mona Lisa, Hauptstraße 246. Ansprechpartnerin ist Birgit Weitkemper, (0 22 05) 80 22 26. (tr)

DIE KAMPAGNE FÜR MOBILE ZUKUNFT UND DER WANDERTEST IN OVERATH

Mit der Vergabe der Auszeichnung „Wanderbahnhof NRW“ möchte die Gemeinschaftskampagne des NRW-Verkehrsministeriums, der Verkehrsunternehmen, Zugverbände und -gemeinschaften in Nordrhein-Westfalen, den Freizeitverkehr fördern. Seit 2010 vergibt mobil.nrw die Auszeichnung gemeinsam mit Sauerländischen Gebirgsverein. Mit Overath haben mittlerweile neun Bahnhöfe die Auszeichnung erhalten: Winterberg (2018), Werdohl (2016), Soest (2015), Schladerm (2014), Billerbeck (2013),

Lennestadt-Altenhundem (2012), Heimbach (2011) und Iserlohn (2010). Die Auszeichnung soll Bahnhöfe attraktiver gestalten.

Von Bahnhöfen in NRW erhofft sich Verkehrsminister Hendrik Wüst insgesamt: „Möglichst viele Bahnhöfe mit Qualität. Wenn es dort schon wie auf der Toilette riecht, ist es sicherlich kein Ort, an dem man Zeit verbringen möchte. Zudem sollte es ein sicherer Ort sein, der zum Verweilen anregt.“ In Overath ist ein Ziel des weiteren Ausbaus des Bahn-



„Gipfelfoto“ am Marialindener Dom auf Overaths Pilgerweg.

hofs laut Bürgermeister Jörg Weigt „emissionsfreie Mobilität“. Dafür sollen Steckdosen für Fahrräder und Autos am Bahnhof sorgen. Dieser soll aber auch touristisch wirken und zusätzliche Wanderer anlocken. „Ein Belohnungsbier trinkt sich leichter, wenn man nach der Tour mit dem Zug wieder nach Hause fährt“, wies Wanderexperte Manuel Andrack auf einen weiteren Vorteil der Bahnreise hin. (kas)

Wie gut man vom Wanderbahnhof Overath aus wandern

kann, zeigte die neun Kilometer lange Testtour auf dem Overather Streifzug des Bergischen Wanderlands. Der Themenweg, der auf einem historischen Pilgerweg nach Marialinden führt, erläutert auf großen Infotafeln eine Menge über die Geschichte der Region. Neben Wanderexperte Andrack, wanderten unter anderem auch der Minister, Wegemanager des Bergischen Wanderlands, der örtliche Wegepaten, der Geschäftsführer des Naturparks Bergisches Land und der des Nahverkehrs Rheinland mit.